

ERZÄHLEN VON ZEITGENOSSENSCHAFT

5.-7.10.2017

Göteborg, Olof Wijksgatan 6, T302

Donnerstag, 5.10.2017

13.30-15.00

Eröffnung

Elisabeth Herrmann (Stockholm):

Weltliteratur: Für oder gegen ein Erzählen von Zeitgenossenschaft?

Inez Müller (Paderborn):

Vielstimmige Zeitgenossenschaft als poetologischer Ausdruck des Möglichkeitssinns in Alfred Anderschs *Efraim*, *Die Rote*, *Winterspelt* und *Kirschen der Freiheit*

15.30-17.00

Stefan Neuhaus (Koblenz-Landau):

Inszenierte Authentizität. Die Erzählerfigur als Vermittlerin von Zeitgenossenschaft in der Gegenwartsliteratur

Edgar Platen (Göteborg):

Von Gegenufern. Zum Fließen der Räume in Hugo Loetschers Lebenserinnerungen *War meine Zeit meine Zeit*

Beatrice Sandberg (Bergen):

Vergangenheit der Gegenwart. Zur Darstellung von Zeitgenossenschaft bei deutschsprachigen Autorinnen und Autoren der Gegenwart (Ursula Fricker, Sibylle Berg, Christian Kracht, Lukas Hartmann)

Freitag, 6.10.2017

9.30-10.30

Iginia Barretta (Göteborg):

Zur Gestaltung von Gegenwart in Gerhard Köpfs literarischen Essays

Petra Platen (Göteborg):

Der Körper als Ort der letzten Dinge in Valerie Fritschs Romanen *Die VerkörperungEN* und *Winters Garten*

11.00-12.00

Caroline Merkel (Stockholm):

Zeitgenossenschaft architektonisch erzählt

Moritz Schramm (Odense):

Postmigrantische Wirklichkeiten: Literarische Annäherungen

13.00-14.30

Nicole Mattern (Koblenz-Landau):

Zwischen Ambivalenz und Indifferenz. ‚Poetische Zeitgenossenschaft‘ am Beispiel von Christian Krachts *Imperium*, Jonas Lüschers *Frühling der Barbaren* und Daniel Kehlmanns *F*

Albert Meier (Kiel):

„Grundlegendes Wissen ist nicht da“. Rainald Goetz' *Dekonspiratione* als Erzählen am ‚Ende einer Welt‘

Sabine Zubarik (Erfurt):

Gegenwartsentwürfe zwischen Kontingenz und Bestimmung: Wolfgang Herrndorf / David Mitchell

15.00-16.30

Thorsten Pöplow (Kristiansand):

Schriftsteller als „Hüter der Verwandlung“ in Silke Scheuermanns poetologischen Schriften sowie in *Die Stunde zwischen Wolf und Hund*

Frank Thomas Grub (Uppsala):

„Da hört sich denn doch die Weltgeschichte uff“. Zeitdarstellung und Zeitgenossenschaft im erzählerischen Werk von Kerstin Hensel

Gonçalo Vilas-Boas (Porto):

Zeitgenossenschaft in Krimis. Eine weibliche Perspektive von Verena Wyss und Petra Ivanov

Samstag, 7.10.2017

9.00-10.00

Christian Rink (Helsinki):

Saša Stanišić' Roman *Wie der Soldat das Grammophon repariert*

Maike Schmidt (Kiel):

Neurealistisches Erzählen in Saša Stanišićs *Fallensteller*

10.30-12.00

Linda Karlsson Hammarfelt (Göteborg):

Evolution kontra Revolution – das Erzählen von Zeitenwenden in Judith Schalanskys Romanen

Bärbel Westphal (Växjö):

Vom Umgang mit Zeitgenossen. Zeitgenössische Kunst und internationales Milieu in Silke Scheuermanns Roman *Shanghai Performance*

Abschluss

Gefördert durch *Riksbankens Jubileumsfond* und das *Forum für Deutsche Gegenwartsliteratur und Deutschlandstudien*, Universität Göteborg